

Fettabsaugung

Operation

Bei der sogenannten „Nassabsaugung“ (Tumeszenz) werden große Mengen von Elektrolytlösung, Adrenalin und zusätzlich bei Bedarf ein Lokalanästhetikum in die sogenannten Problemzonen eingespritzt (bis zu sechs Liter). Nach einer Einwirkzeit, in der die Blutgefäße des betroffenen Gebietes verengt werden, wird das Fett mit feinen Saugkanülen (2–4 mm Dicke) abgesaugt.

Das Fett fließt durch den Sauger ab, ohne wesentlichen Blutverlust. Ob die Operation unter örtlicher Betäubung oder in Vollnarkose erfolgen sollte, hängt von der Ausdehnung der zu behandelnden Areale und der Verfassung des Patienten ab. Ihr Arzt wird Sie hierzu ausführlich beraten. Es sollten ambulant nicht mehr als 2 Liter Fettgewebe abgesaugt werden. Bei größeren Mengen ist eine stationäre Überwachung für eine, manchmal zwei Nächte sehr zu empfehlen.

Das Verfahren ist sehr zeitaufwendig, jedoch rechtfertigen die Ergebnisse die Methode, denn nicht nur die abgesaugten Problemzonen können entfernt werden, sondern auch die Haut strafft sich wieder, sofern eine Restelastizität vorhanden ist.

Nach der Operation

- ! 4–6 Wochen Kompressionsmieder Tag und Nacht tragen
- ! Nach 7 Tagen Bewegungsfähigkeit nicht mehr eingeschränkt
- ! Nach 4 Wochen keine gesellschaftliche oder sportliche Einschränkung mehr

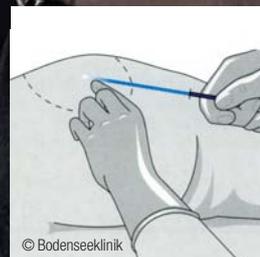
Die kleinen Stiche werden fein vernäht. Die Nähte werden nach 7 Tagen entfernt. Zur Verbesserung der Wundheilung ist ein Kompressionsmieder für 4–6 Wochen Tag und Nacht zu tragen. Sport ist nach 4 Wochen wieder möglich. Der Besuch der Sauna oder des Solariums sollten aber besser erst nach 3 Monaten erfolgen. Nach größeren Absaugungen, besonders an den Beinen, sollte eine Thromboseprophylaxe zu Hause erfolgen.

Mögliche Komplikationen

Gleichwohl die „Tumeszenztechnik“ sehr gute Ergebnisse erzielt, ist es auch eine Operation, die mit Risiken behaftet ist. Ein gewisses Risiko stellt die Betäubung dar (Lokalanästhesie in großen Mengen birgt die Gefahr von Herz-Kreislauf-Störungen).

Bei Operationen in Vollnarkose kann auf das örtliche Betäubungsmittel verzichtet werden. Wie bei jeder Operation kann es zu **Infektionen, Blutungen** und **Narbenbildung** kommen. Die Infektionsgefahr kann man durch die Einnahme von Antibiotikum minimieren, die Narbenbildung ist aufgrund der sehr kleinen Schnitte, die nur verklebt werden, ebenfalls sehr gering.

In seltenen Fällen kann es bei Fettabsaugungen zu **Thrombosen** und **Embolien** kommen – bei Patienten, die zu Embolien und Thrombosen neigen, sollte keine Fettabsaugung vorgenommen werden. Unregelmäßigkeiten der Hautkontur können trotz sorgfältigster Absaugung bei komplizierten Verläufen entstehen.





Schön im Revier

Der Fachklinik Petr Bolatzky für ästhetische Chirurgie gelingt die Expansion von Gelsenkirchen nach Essen und sie hat sich als Experte für „schöne Brüste“ und Schönheit weit über die Grenzen des Ruhrgebiets etabliert. Gewachsener Erfolg durch das Erkennen der eigenen Marktlücke, der klaren Ausrichtung des Unternehmens zeichnen die letzten zehn Jahre der Fachklinik aus.

Der Markt der sogenannten „Schönheitsoperationen“ ist in den letzten Jahren in Deutschland stark gewachsen und hat sich durch die steigende Zahl der Anbieter gewandelt. Noch vor wenigen Jahren wurden wie selbstverständlich weite Strecken in Kauf genommen, um den Traum von Ästhetik, Schönheit und ewiger Jugend zu erlangen.

Wenn die Zahl der Anbieter steigt und somit auch der Druck im Wettbewerb, besteht die Kunst und Aufgabe darin, sich frühzeitig die eigene Marktnische zu suchen und diese auch klar zu besetzen. Die Fachklinik hat sich bewusst für den Standort „Ruhrgebiet“ – einem der größten Ballungszentren Europas – entschieden. Es wurde somit schon früh auf den strukturellen Wandel im Ruhrgebiet reagiert und gebaut – von der ehemaligen

Kohle- und Koksproduktionsstätte hin zu einer modernen Wissen- und Servicegesellschaft. Leitender Arzt Petr Bolatzky entschied sich damals bewusst für seine erste Klinik in Gelsenkirchen und damit gegen die starken Mitbewerber in den Großstädten Düsseldorf oder Köln.

Nicht nur die Standortwahl war einzigartig (und grenzt ihn so schon deutlich von seinen Mitanbietern ab), sondern auch die Abrechnung exakt nach der Gebührenordnung für Ärzte (kurz: GOÄ) stellt ein klares Alleinstellungsmerkmal dar.

Die Räume der Fachklinik in Gelsenkirchen waren nach fast zehn Jahren einerseits nicht mehr zeitgemäß und andererseits reichte die Bettenanzahl einfach nicht mehr aus, um die große Zahl der Anfragen bedienen zu können. Daher zog die Fachklinik, zusammen mit weiteren Fachärzten, Anfang 2010 an ihren neuen Standort ins Zentrum von Essen in eine hochmoderne Belegarklinik.

Chefarzt Petr Bolatzky gehört heute mit über 800 Brustvergrößerungen pro Jahr in Deutschland zu den Chirurgen mit den meisten Eingriffen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bolatzky.de



Petr Bolatzky

Kontakt:

**Fachklinik Petr Bolatzky
II Hagen 7**

45127 Essen
Tel.: 02 01/9 46 16 20
E-Mail: info@bolatzky.de
Chefarzt Petr Bolatzky
Facharzt für
ästhetische Chirurgie